

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 12 (1936)  
**Heft:** 26  
  
**Rubrik:** Kleine Welt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

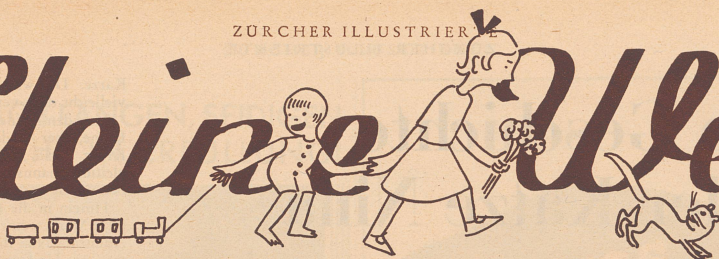
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kleine Welt



In Kaschmir, in den indischen Bergen, sieht man häufig Eingeborene, mit luftgefüllten Tierhäuten auf dem Rücken, über Berg und Tal wandern.



Diese Tierhäute benützen die Inder als luftige Boote zum Ueberqueren von Flüssen. Hier sieht man gleich zwei Männer auf einer Ochsenhaut liegen.



## Die Ochsenhaut als Paddelboot

Liebe Kinder!

Der kleine Max freut sich furchtbar auf die großen Schulferien. Er hat beim Vater durchgesetzt, daß die Familie an einen Fluß oder an den See in die Ferien geht. Denn Maxli badet und schwimmt fürs Leben gern. Letztes Jahr verbrachte man fünf Wochen auf einer Alp. Ein schmales Bergbächlein und ein Holztrög, die Viehränke — das waren die einzigen Schwimmbehälter, in denen er sich tummeln konnte. Und das ist für eine Schwimmratze doch zum Lachen, nicht wahr? Am meisten ärgerte es Maxli, daß er mit seinem Autopneu auf der Alp nichts anfangen konnte. Mit diesem aufgeblasenen Gummiring ließen sich die schönsten Wasserkünste machen. Maxli konnte damit die längste Zeit wie tot auf dem Wasser liegen oder über den See schwimmen, was er sich ohne Pneu niemals getraut hätte. Das letztere hat ihm der Vater übrigens strenge verboten. Man könne nie wissen, ob nicht auf einmal die Luft aus dem Pneu entweiche.

An Maxlis Schwimmergerät hat der Unggle Redakter denken müssen, als er zwei Bilder aus Indien zu Gesicht bekam. Ihr müßt sie hier sehen. Nur will der Mann, der hier mit einer luftgefüllten Tierhaut auf dem Rücken am Ufer steht, keine Wasserkünste treiben, sondern so gut es geht mit trockenen Kleidern auf dem Bauch des Tieres über den Fluß gelangen. Man sieht in Indien viele Eingeborene solch aufgeblasene Tierhäute tragen, womit sie über Berg und Tal von Fluß zu Fluß wandern. Gewöhnlich haben sie auf ihrer Flußfahrt nicht einmal ein Ruder bei sich, sie schwadern und rudern mit den Händen. Wenn jetzt dann der kleine Max, nachdem er diese Bilder gesehen hat, nur nicht mit seinem Autopneu den Verleider bekommt und seinen Vater plagt, ihm eine Ochsenhaut zu kaufen, damit er in den Sommerferien auf dem Vierwaldtättersee herum paddeln kann. Das wäre nicht recht. Denn andere Länder, andere Sitten! Meint ihr nicht auch?

Es grüßt euch euer Unggle Redakter.

### Herr Wunderli auf Reisen.

Herr Wunderli behauptet, auf seiner Weltreise Hufabdrücke von riesigen unbekanntem Tieren entdeckt zu haben. Er hätte sich bequem in die Erdmulde eines solchen Huftrittes legen können. Wir haben sein photographisches Tatsachenbild genauer angesehen und dabei den staunenden Herrn Ex-Wunderli mit dem Daumen zugedeckt. Zu welchem Resultat sind wir gelangt?

Aufnahme G. Schaefer  
Es sind die Huftritt eines gewöhnlichen Pferdes, das auf einem Feldweg einen Wagen zog.



Wer entziffert das Bilderrätsel?

Reisen bilder